

# Rudolstadt gibt Startschuss für kommunale Wärmeplanung

Was der Beschluss des Stadtrates jetzt für Kommune und Hauseigentümer bedeutet

**Heike Enzian**

**Rudolstadt.** Die Stadt Rudolstadt hat den Startschuss für eine kommunale Wärmeplanung vollzogen.

Den entsprechenden Beschluss fasste der Stadtrat am Donnerstagabend mit 16 Ja-Stimmen, neun Nein-Stimmen (vornehmlich aus den Fraktionen AfD und AfR) sowie drei Enthaltungen. Beschlossen wurde in diesem Zusammenhang ebenfalls, die Kosten für externe Planungsleistungen in Gesamthöhe von 147.800 Euro vorübergehend aus der Rücklage zu entnehmen. 90 Prozent dieser Kosten sollen durch Fördermittel gedeckt sein und nach deren Ausreichung wieder in den Stadthaushalt fließen.

## Worum geht es?

Mit der Erarbeitung einer kommunalen Wärmeplanung für die Stadt Rudolstadt soll ein strategisches Instrument als Grundlage für die langfristige Dekarbonisierung der Wärmeversorgung durch den Umstieg von fossilen Energieträgern auf erneuerbare Energien erarbeitet

werden und als Entscheidungsgrundlage für investive Maßnahmen auf dem Weg zu einer klimaneutralen Wärmeversorgung dienen.

Ziel dieses Beschlusses, der zuvor in den Ausschüssen diskutiert wurde, ist es, in den Jahren 2024 und 2025 das Konzept für eine gesetzeskonforme treibhausgasneutrale Wärmeversorgung des gesamten Stadtgebietes zu erreichen. „Dieser Beschluss ist die Voraussetzung, um an die Fördermittel zu kommen. Es geht darum, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen. Es wird eine Projektgruppe geben, die sich damit befasst, und es soll größtmögliche Transparenz hergestellt werden“, so Bürgermeister Jörg Reichl (BfR). Teil des Beschlusses ist: „Das erstellte Konzept wird erst nach einer breiten Beteiligung von Bürgern und Trägern öffentlicher Belange dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt.“

## Was ist das Ziel?

In der Beschlussbegründung dazu heißt es: Mit diesem Beschluss,

einen kommunalen Wärmeplan aufzustellen, bedient sich die Stadt eines Instruments, das dazu dient, aus einer übergreifenden Perspektive heraus eine individuelle räumliche Planung für eine treibhausgasneutrale Wärmeversorgung für das gesamte Stadtgebiet zu entwickeln. Das Herzstück der kommunalen Wärmeplanung stellt der Wärmeplan dar. Die Ergebnisse der strategischen Wärmeplanung müssen in die betreffenden kommunalen Planungs- und Verwaltungsprozesse integriert und stetig fortgeschrieben werden. Ziel ist die treibhausgasneutrale Wärmeversorgung des gesamten Gemeindegebiets bis spätestens 2045.

## Woher kommt Gegenwind?

Günter Engelhardt (Alternativ für Rudolstadt) hinterfragte die Finanzierung des Beschlusses. „Wie hoch sind die Folgekosten für die Stadt und die Bürger? Warum werden die Kosten nicht komplett vom Bund übernommen? Was ist, wenn die jetzige Regierung nicht mehr im Amt ist?“ Sein Fazit: „Wir werden dem

nicht zustimmen.“ Auch die Mitglieder der AfD-Fraktion stimmten dagegen.

## Warum soll der Beschluss jetzt gefasst werden?

Gesetzlich verpflichtet ist die Stadt aktuell noch nicht zu diesem Schritt, sie kann jedoch auf freiwilliger Basis in den Prozess der Wärmeplanung einsteigen. Dennoch ist eine Beschlussfassung zum jetzigen Zeitpunkt wichtig, um die 90-prozentige Förderung der Kosten für die Erstellung des Konzeptes zu erhalten.

Die Stadtverwaltung hat am 4. Juli 2023 in Abstimmung mit der EVR GmbH einen Zuwendungsantrag für das Vorhaben „Kommunale Wärmeplanung Stadt Rudolstadt“ beim Projektträger, der Firma Zukunft – Umwelt – Gesellschaft (ZUG) gGmbH Berlin, gestellt. Zudem soll zeitnah die Ausschreibung der Planungsleistung vorbereitet werden. „Aus Sicht der Kommune und der Gebäudeeigentümer ist Klarheit notwendig“, so der Bürgermeister.